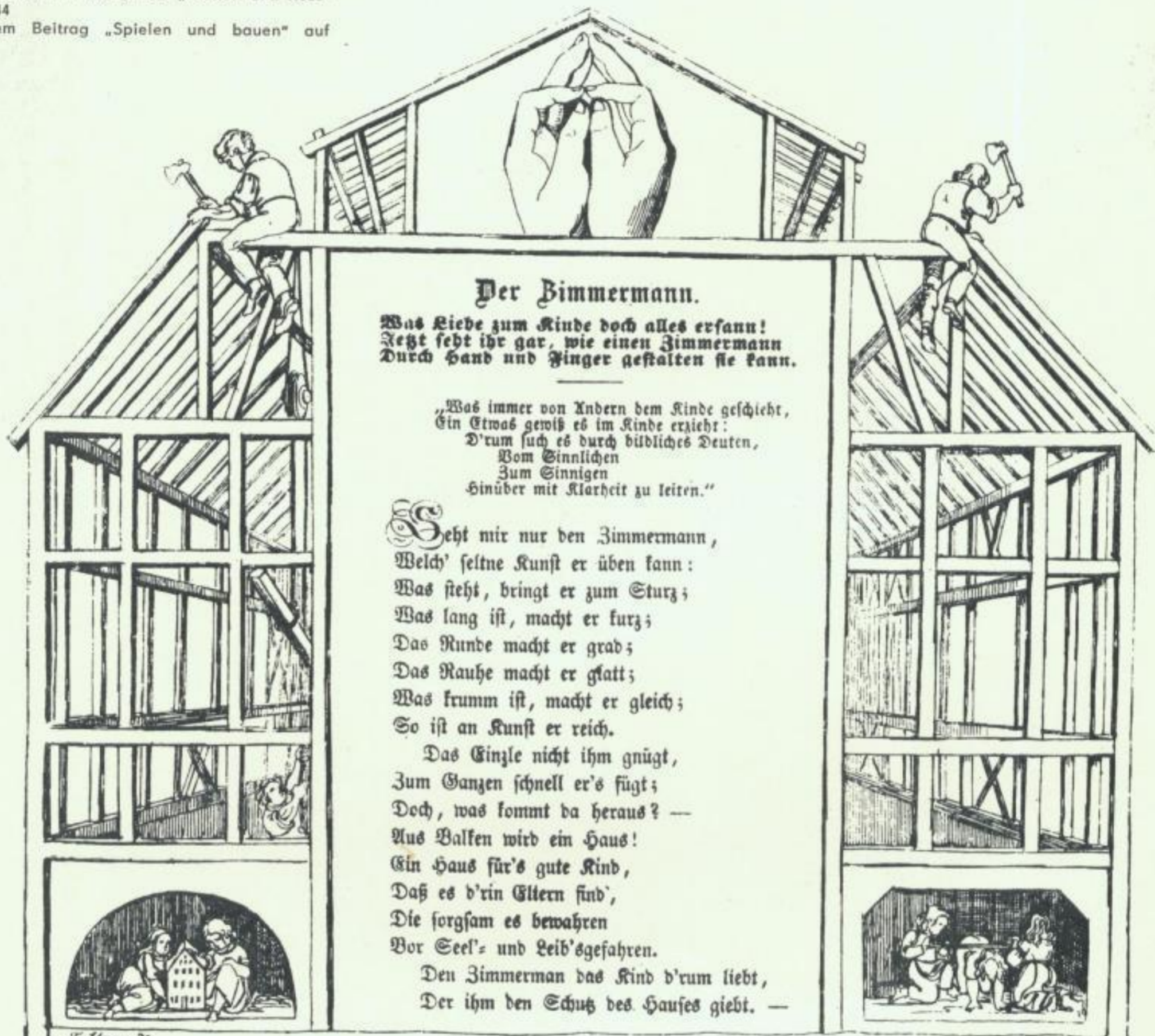


„Ich habe in diesem Buche“, schreibt Fröbel über die „Mutter- und Koselieder“, „das Wichtigste meiner Erziehungsweise niedergelegt; es ist der Ausgangspunkt für eine naturgemäße Erziehung, denn es zeigt den Weg, wie die Keimpunkte der menschlichen Anlagen gepflegt und unterstützt werden müssen, wenn sie sich gesund und vollständig entwickeln sollen.“

Seite aus Friedrich Fröbels Buch „Mutter- und Koselieder“, 1844
(zu unserem Beitrag „Spielen und bauen“ auf Seite 12)



Der Zimmermann.

Was Liebe zum Kinde doch alles erfann!
Nest seht ihr gar, wie einen Zimmermann
Durch Hand und Finger gestalten sie kann.

„Was immer von Andern dem Kinde geschieht,
Ein Etwas gewiß es im Kinde erzieht:
D'rum such es durch bildliches Deuten,
Vom Sinnlichen
Zum Sinnigen
Hinüber mit Klarheit zu leiten.“

Seht mir nur den Zimmermann,
Welch' seltne Kunst er üben kann:
Was steht, bringt er zum Sturz;
Was lang ist, macht er kurz;
Das Runde macht er grad;
Das Rauhe macht er glatt;
Was krumm ist, macht er gleich;
So ist an Kunst er reich.

Das Einzel nicht ihm gnügt,
Zum Ganzen schnell er's fügt;
Doch, was kommt da heraus? —
Aus Balken wird ein Haus!
Ein Haus für's gute Kind,
Daß es d'rin Eltern find',
Die sorgsam es bewahren
Vor Seel- und Leib'sgefahren.

Den Zimmerman das Kind d'rum liebt,
Der ihm den Schutz des Hauses giebt. —

J. G. Meyer a. M.

